



ANSUZ - OTHALA (3 – 22): Asgard/Midgard, Himmel/Erde.

RAIDHO - INGUZ (4 – 21): Thor/Freyr, Struktur/Natur.

KENAZ - LAGUZ (5 – 20): Feuer/Wasser.

GEBO - MANNAZ (6 – 19): Geber/Empfänger.

WUNJO - EHWAZ (7 – 18): Harmonie/Zusammenarbeit.

HAGALAZ - BERKANA (8 – 17): Hel/Frigg, Tod/Leben.

NAUDIZ - TIWAZ (9 – 16): Odin/Tyr, Abstieg/Erhalt.

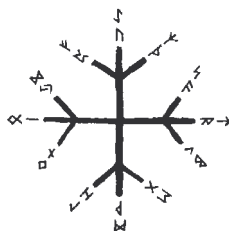
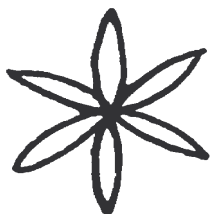
ISA - SOWILO (10 – 15): Winter/Sommer, Nifel/Muspel.

JERA - ALGIZ (11 – 14): Feld/Wald.

PERTHRO - EIWAZ (12 – 13): Mutterleib/Phallus.

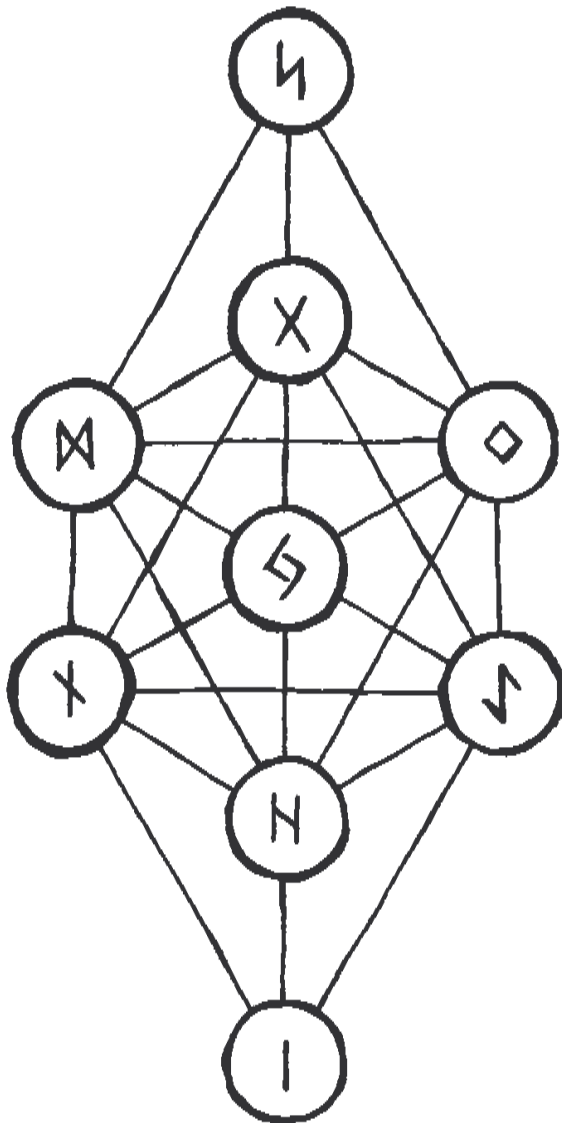
Es ist auch möglich, Runen in Dreiergruppen anzuordnen oder auch in Gruppen zu vier, sechs und acht Runen. Dadurch können machtvolle Sigille erschaffen werden. Ebenso können durch die Neuordnung von Runen weitaus tiefere Bedeutungsebenen erschlossen werden. Üblicherweise

wird in der nordischen Magie ein runisches Sigill unter Hinzunahme der skandinavischen Hagalaz-Rune ( ) erstellt. Die sechs Speichen werden mit Runen oder blumenähnlichen Mustern gefüllt. Ein sehr mächtiges Sigill ist das „Ægishjelmur“. Auf seinen zwölf Armen können die 24 Runen zweimal plaziert werden. Auf diese Weise entstehen weitere Runenpaare mit interessanten Bedeutungen. \*



Es gibt drei Methoden, um den tieferen Sinn der Runen zu erforschen: 1.) über den Namen, 2.) über die Gestalt und 3.) über ihre Position. Jede dieser Methoden unterstützt die Uthark-Theorie. Als Beispiel kann die Uruz-Rune dienen. Der Name „Uruz“ weist auf eine Beziehung zum Ursprung hin, „dem Ersten“, etc. Wenn man dies im Hinterkopf behält, erscheint die Position der Rune an erster Stelle logisch. Die Gestalt der Uruz-Rune wirkt um so verblüffender, wenn sie auf den Kopf gestellt wird, wobei sie dann unserem modernen Buchstaben „U“ ähnelt. So symbolisiert die Rune den Kelch oder den Mutterleib, aus dem alles geboren wird. In der Mythologie ist dies das Ginnungagap. Die Gestalt der Rune stellt auch die beiden Hörner der Urkuh dar. Das erste Wesen, neben Ymer, war die Urkuh Audhumla. Somit ist es beinahe offensichtlich, daß eine Rune mit dem Namen „Uruz“, in Übereinstimmung mit den mythologischen Beschreibungen des Urzustandes, die erste Rune der Runenreihe sein muß.

Der Name der Rune ist die hauptsächliche Kennzeichnung ihrer Bedeutung. Was ihre Gestalt offenbart ist mehr oder weniger in den anderen Runen augenscheinlich. Eine gute Übung, um die Bedeutungen der Runen zu entdecken, ist, sie wiederholt zu ritzen oder zeichnen und darüber zu meditieren, was sie scheinbar darstellen. Die Bedeutung vieler Runen wird ziemlich eindeutig zu erkennen sein. Die Eisrunen ähnelt einem Eiszapfen, die Inguz-Rune einem Samenkorn. Es ist nicht sonderlich weit her geholt,



in der Berkana-Rune (die Frauenrune) eine weibliche Gestalt zu erkennen. Die Tiwaz-Rune hat eine phallische Form, stellt aber auch die Rolle Tyr als Gott der Ordnung dar. Tiwaz ist die Säule, die das Himmelsdach aufrecht erhält. In der Algiz-Rune wird ihre Bedeutung als Elch, Baum und als Mensch deutlich (die Elchhörner, ein Baumstamm mit Zweigen und ein Mensch mit ausgestreckten Armen). Die Position einer Rune steht mit ihrer numerologischen Bedeutung in Verbindung. Die Uruz-Rune ist die erste Rune und deutet die Zahl eins an. Die Thurisaz-Rune steht an zweiter Stelle. Die Zahl zwei wird mit den Mächten der Finsternis in Verbindung gebracht. Es ist möglich, viele Verbindungen zwischen der Stellung einer Rune und ihrer Bedeutung zu ziehen. Sigurd Agrell verwendet vorwiegend numerologische Argumente, um seine Theorie zu untermauern.

Es gibt einen weiteren Weg, die Bedeutung bestimmter Runen zu erkennen. Dieser Weg eröffnet sich, wenn man die Runen für Weissagungen benutzt. Bei einer Weissagung stehen einige Runen auf dem Kopf, andere liegen spiegelverkehrt. Die Runen können dann auf vier verschiedene Weisen in Erscheinung treten. Manche Runen sind symmetrisch aufgebaut und können auf dem Kopf stehen. In einem solchen Fall kehrt sich auch ihre Bedeutung ins Gegenteil:

URUZ, ALGIZ, TIWAZ, EHWAZ, MANNAZ, OTHALA.



Einige Runen sind unsymmetrisch und gewinnen keine andere Bedeutung, es sei denn sie liegen seitenverkehrt. Ihre Bedeutung ist demgemäß nicht gegenteilig, sondern gedreht:

THURISAZ, KENAZ, PERTHRO, BERKANA.

